

IM BLICKPUNKT



OBDACH. Einen sehr stimmungsvollen Abend mit Texten zum Evangelium des dritten Fastensonntags und dazu passendem Gesang gestaltete am 7. März der *Singkreis Obdach* für die BesucherInnen in der Obdacher Pfarrkirche. Im Anschluss luden die Frauen zu Fastenbrezen und Getränk in den Pfarrhof.

Koini



HTL ZELTWEG. Eine erste Klasse des Bereichs Bautechnik gestaltete einen Fastenkalender mit täglichen Aufgaben, die zum Nachdenken und Mitmachen anregen. Unter dem Motto „Fasten mit Sinn“ ziehen die SchülerInnen jeden Tag eine Fastenaufgabe, z. B. gemeinsames Kochen einer Fastensuppe oder Verzicht auf Energydrinks. HTL



DEUTSCHFEISTRITZ. Die Firmlinge der Pfarre gestalteten am 7. März den Kreuzweg am Kalvarienberg. Die Jugendlichen setzten sich dabei mit Situationen auseinander, in denen Menschen fallen und überlegten mit eigenen Texten und Fürbitten, wie man wieder aufstehen und wo man anderen (auf)helfen kann.

Pfarre

STEIRER MIT HERZ



Franz Klamler

„Was man gerne macht, ist keine Belastung“, sagt Franz Klamler. Sich selbst bezeichnet er schmunzelnd als „vereinslastig“: Seit Jahren ist der Passailer Obmann eines örtlichen Tennisvereins und ebenso vom Vorstand des örtlichen Kameradschaftsbundes. Im Wirtschaftsrat der Pfarre Passail, als Pfarrzeitungsausträger und als Obmann des Friedhofsausschusses ist er auch für die Kirche ehrenamtlich tätig.

Ein Novum ist Franz Klamlers jüngstes Ehrenamt: die Mitarbeit bei *Stiller Begleiter*. Die gleichnamige App vereinfacht Hinterbliebenen das Gedenken an geliebte Menschen (mehr auf Seite 17). Wer an einem Grab am Friedhof von Passail ein Licht entzünden lassen will und diesen Dienst im Internet anfordert, ruft Franz Klamler auf den Plan. „Ich warte und bin startklar“, freut sich dieser. „Die Kerzen liegen schon bereit. Sobald eine Benachrichtigung über eine Buchung kommt, mache ich mich auf zum Grab.“ Diesen Dienst widmet der Ehemann, zweifache Familienvater und Amtsleiter der Gemeinde Gutenberg vor allem mobil eingeschränkten Trauernden. Menschen helfen zu können sei ihm immer schon wichtig gewesen.

Anna Maria Steiner | privat

Schlagen auch Sie uns ein Vorbild des Alltags vor. Zuschriften bitte an die Redaktion.

Grenzen setzen

Meine Stimme stärken und Anliegen klar formulieren.

Auch heute noch sehen sich Frauen im Arbeitsleben mit strukturellen Ungleichheiten und dem Ausnutzen von Machtverhältnissen konfrontiert – weit über Fragen von Gehalt oder den Zugang zu Führungspositionen hinaus. Umso wichtiger ist es, als Frau Strategien zu entwickeln, die eigene Stimme zu stärken und klare Grenzen zu setzen. Genau darum ging es bei einem interaktiven Vortrag mit Lisa Horvath, Expertin für Gleichstellungs- und Führungsthemen, am 8. März, dem Internationalen Frauentag, im *AndersOrt Haus der Frauen* in St. Johann bei Herberstein.

Frauen erleben noch immer häufig, dass ihre Stimme nicht gehört wird oder ihre Grenzen überschritten werden. Dazu zählen Situationen, in denen ihre Kompetenz in Frage gestellt wird und ihnen von Männern ungefragt Dinge erklärt werden, obwohl sie selbst Expertinnen auf dem Gebiet

sind („Mansplaining“). Auch sogenannte „Bropriations“ kommen immer wieder vor: Dabei greifen Männer Vorschläge von Frauen auf und präsentieren sie als eigene Idee.

Anhand von anschaulichen Beispielen aus dem Alltag der TeilnehmerInnen wurden konkrete Methoden und Formulierungen vorgestellt und geübt, mit denen Frauen solchen respektlosen oder erniedrigenden Verhaltensweisen, etwa durch Vorgesetzte, selbstbewusst entgegentreten können.

Gerade bei Grenzverletzungen ist es entscheidend, möglichst früh klar Stellung zu beziehen. Je schneller Betroffene ihre Grenzen deutlich machen, desto eher lässt sich verhindern, dass sich problematische Situationen weiter zuspitzen.

Grundsätzlich gilt: ansprechen und sichtbar machen. Nur so können Machtmissbrauch und strukturelle Ungleichheiten erkannt und verändert werden.



– Ein stärkender und inspirierender Nachmittag im *AndersOrt Haus der Frauen*, der Mut machte, die eigene Stimme bewusst einzusetzen und Grenzverletzungen nicht unkommentiert stehen zu lassen.

HdF